

## SAMPLERTÄTIGKEIT UND KULTURERBE: DIE SAMMLUNG SAINZ DE LA CUESTA

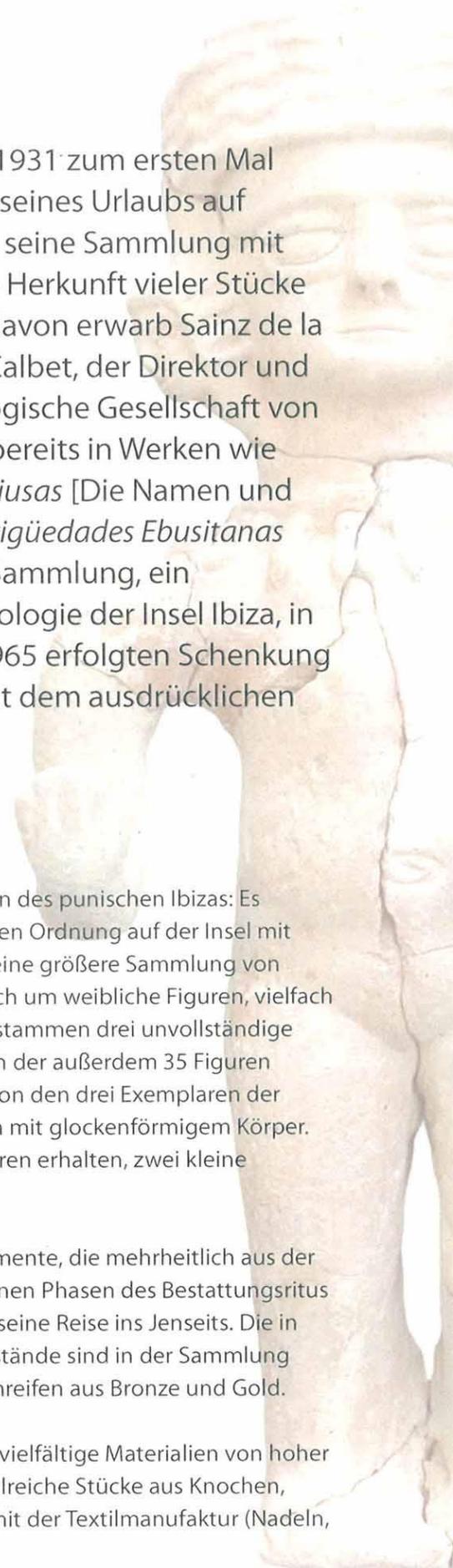
**R**afael Sainz de la Cuesta (Madrid, 1896-1961) reiste 1931 zum ersten Mal nach Ibiza. Ab dann verbrachte er den größten Teil seines Urlaubs auf der Insel. Als großer Freund der Archäologie begann er seine Sammlung mit Geschenken und Ankäufen von Bauern. Deshalb ist die Herkunft vieler Stücke der Sammlung leider nicht bekannt. Den größten Teil davon erwarb Sainz de la Cuesta jedoch 1945 von den Erben von Juan Román i Calbet, der Direktor und Mäzen der Sociedad Arqueológica Ebusitana [Archäologische Gesellschaft von Ibiza] gewesen war. Die dazugehörigen Stücke waren bereits in Werken wie *Los nombres e importancia arqueológica de las islas Pythiusas* [Die Namen und archäologische Bedeutung der Pityusen] (1906) und *Antigüedades Ebusitanas* [Antiquitäten von Ibiza] (1913) erfasst. Heute ist diese Sammlung, ein Kompendium der gesamten punisch-römischen Archäologie der Insel Ibiza, in diesem Museum zu sehen. Möglich ist dies dank der 1965 erfolgten Schenkung durch die Erben von Sainz de la Cuesta an den Staat mit dem ausdrücklichen Wunsch, die Sammlung in dieser Stadt auszustellen.

### DIE HEILIGTÜMER UND NEKROPOLEN

Die Sammlung umfasst Materialien aus den drei wichtigsten Heiligtümern des punischen Ibizas: Es Culleram, Illa Plana und Puig d'en Valls, die von der Existenz einer religiösen Ordnung auf der Insel mit Kulte zeugen, die von einer Priestergruppe geleitet wurden. So gibt es eine größere Sammlung von Votivfiguren aus Terrakotta aus dem Heiligtum Es Culleram. Es handelt sich um weibliche Figuren, vielfach zerbrochen, die die Göttin Tanit darstellen. Aus dem Heiligtum Illa Plana stammen drei unvollständige liegende Figuren, die bei einer Opfergrube (*bothros*) gefunden wurden, in der außerdem 35 Figuren mit schematisierten Zügen und stark betonten Genitalien auftauchten. Von den drei Exemplaren der Sammlung sind zwei Figuren männlich und eiförmig, die andere weiblich mit glockenförmigem Körper. Aus der Fundstätte Puig d'en Valls sind Torsi, Köpfe und Füße kleiner Figuren erhalten, zwei kleine Widderköpfe und zwei arabische Öllampen.

Zudem umfasst die Sammlung repräsentative Stücke punischer Grabelemente, die mehrheitlich aus der Nekropole Puig des Molins stammen. Diese Objekte sind den verschiedenen Phasen des Bestattungsritus zuzuordnen: Vorbereitung, Herausputzen und Schutz des Leichnams für seine Reise ins Jenseits. Die in der Nekropole gefundenen Schmuckelemente und persönlichen Gegenstände sind in der Sammlung stark vertreten: Perlen aus Glasfritte und Halbedelsteinen, Ringe und Armreifen aus Bronze und Gold.

Die Sammelleidenschaft von Sainz de la Cuesta führte dazu, dass er sehr vielfältige Materialien von hoher Qualität zusammentrug. Auf diese Weise verfügt die Sammlung über zahlreiche Stücke aus Knochen, Metall und Glas. Aus Bein gibt es vor allem Objekte im Zusammenhang mit der Textilmanufaktur (Nadeln,



Spindeln und Webgewichte) und dekorative Beschläge für Holzsärgen. Ebenfalls hervorzuheben sind die Hauer von Ebern, die eine schützende Funktion besaßen, und Schmuckelemente wie Haarnadeln. Viele dieser Stücke sind aus Metall, vor allem Eisen und Kupfer, und stehen mit der Tätigkeit in Zusammenhang, die von dem Verstorbenen ausgeübt wurde. Besonders häufig sind landwirtschaftliche Geräte wie Pflüge und Fischereigerät wie Angelhaken. Ebenfalls vorhanden sind häusliche Utensilien wie Scheren oder Messer und solche mit religiösem Charakter wie die sogenannten *obeloi*, Bronzespieße zum Braten von Fleisch, die in den Heiligtümern häufig als Opfergabe zu finden sind und möglicherweise auch eine Art monetären Tauschwert besaßen.

Die Sammlung weist auch zahlreiche Glasobjekte auf, zum Teil von bemerkenswert hoher Qualität, wie einige Behälter und ein kleiner Spinnwirtel. Aus römischer Zeit sind mehrere charakteristische Salbengefäße aus der frühen Kaiserzeit erhalten. Besonders interessant sind auch einige wenige Mosaikfragmente aus Glas, die einzigen, die bisher auf der Insel gefunden wurden.

Die numismatische Abteilung verfügt ebenfalls über interessante Exemplare aus punischer Zeit, die meisten davon aus der lokalen Münze mit einer Darstellung der Gottheit Bes. Ein weiterer wichtiger Posten sind die Münzen aus der Römerzeit, darunter einige Antoniniane aus dem 3. Jh. n. Chr. und zahlreiche Exemplare kleiner Bronzemünzen aus der späten Kaiserzeit. Auch einige von der Universität von Ibiza geprägte *doblers*, *sous* und *cinquenas* aus der Zeit zwischen den Herrschern Karl V. und Philip VII. sind dort zu sehen.

Die Elemente im Zusammenhang mit dem Spiel bilden einen weiteren großen Teilbereich der Sammlung. Das eigentliche Spielzeug ist nur mit einem einzigen Exponat vertreten: eine Puppe aus punischer Zeit, die abwinkelbare Arme hatte. Sehr zahlreich vorhanden sind jedoch sogenannte *calculi* aus Glasfritte, die nach bestimmten Regeln als Spielsteine auf einem Spielbrett gezogen wurden. Aufgrund seiner Seltenheit ist auch ein nicht vollständiger Würfel aus Bein aus der Römerzeit hervorzuheben. Darüber hinaus wurden auch Astragale (auch Würfelbein genannt) aus Glasfritte zum Spielen benutzt, die ebenso wie die knöchernen Astragale auch für Ratespiele verwendet wurden.

Bei den Skulpturen sind vor allem punische Terrakottafiguren anzutreffen, insbesondere so charakteristische Motive wie die Göttin Tanit auf ihrem Thron. Ein marmorner Bacchuskopf von guter Qualität aus der Fundstätte Can Fita, der wahrscheinlich zur Dekoration einer Villa gehörte, illustriert die römische Plastik.

Aufgrund ihrer großen Anzahl und Verschiedenartigkeit nehmen die Keramikgegenstände eine Sonderstellung ein. Aus punischer Zeit sind lokale Erzeugnisse aus gewöhnlicher Keramik mit charakteristischer Engobe erhalten, die als Geschirr benutzt wurden, ebenso wie importierte griechische und hellenistische Ware. Aus der Römerzeit sind besonders dünnwandige Trinkbecher und Terra-Sigillata-Geschirr hervorzuheben. Das Kapitel schließt sich mit zwei schönen Stücken aus dem Mittelalter: eine Öllampe aus der Zeit von Al-Andalus und eine Weinkanne aus dem 15. Jahrhundert.